

Dienstag, 06. September 2022, Werra Rundschau / Titelseite

Geld für gemeinsame E-Akte

Elf Kommunen aus dem Kreis erhalten 575 000 Euro vom Land

VON TOBIAS STÜCK



Gerhold Brill Bürgermeister Meinhard

Werra-Meißner – Elf Kommunen aus dem Werra-Meißner-Kreis wollen gleichzeitig die E-Akte in ihren Verwaltungen einführen. Das fördert das hes-

sische Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung mit 575 000 Euro aus dem Programm „Starke Heimat Hessen“. Digitalstaatssekretär Patrick Burghardt hat jetzt die Förderzusage im Beisein der Bürgermeister aller teilnehmenden Kommunen stellvertretend an Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill überreicht. Meinhard hat die offizielle Federführung des Projekts. Seit 2013 arbeiten die Städte Bad Sooden-Allendorf, Sontra, Waldkappel, Wanfried und Witzenhausen sowie die Gemeinden Meinhard, Berkatal, Herleshausen, Neu-Eichenberg, Ringgau, Wehretal und Weißenborn in einer Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) bei EDV und IT zusammen. Nun wollen elf der zwölf Kommunen gemeinsam die elektronische Aktenführung in ihren Rathäusern einführen. Wanfried hat einen eigenen Weg gewählt. Aktuell verfügen die elf Kommunen über eine gemeinsame IT-Infrastruktur und kümmern sich zentral um Betrieb und Support. Da alle Kommunen zudem mit der Ekom21, dem kommunalen IT-Dienstleister in Hessen, zusammenarbeiten, und die Digitalisierungsplattform Civento nutzen, bietet es sich an, auch ein einheitliches E-Akten-System einzuführen, heißt es in der Bewerbung, die die Gemeinde Meinhard für alle eingereicht hatte. Durch die einheitliche Struktur wird eine gegenseitige Unterstützung und ein einfacherer Austausch in der Zusammenarbeit ermöglicht“, sagt Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill. Teil des Projekts sei zudem die Einführung eines einheitlichen Fachverfahrens für Gewerbe und Haushaltsplan, sodass die Interkommunale Zusammenarbeit weiter ausgebaut wird.

Burghardt sprach von einem hessenweit außergewöhnlichen Projekt. Gerade für kleine Kommunen sei diese Umstrukturierung finanziell und personell nicht alleine zu leisten. „Daher begrüßen wir als Landesregierung ausdrücklich interkommunale Zusammenarbeiten wie hier im Werra-Meißner-Kreis.“ → SEITE 2 Foto: stefanie salzmann